

Bhagavan
Yashas & Shri
von Swamiⁱ Ishwarananda

Siddha Yoga Zusammenkunft von *Darshan und Manan*
Samstag, 21. November 2020

Namaste.

Herzlich willkommen zur Siddha Yoga Zusammenkunft von *Darshan und Manan*:
Die Siddha Yoga Übungen von Sehen und Kontemplieren.

Mein Name ist Swami Ishwarananda. Es macht mir immer große Freude, mich selbst vorzustellen, indem ich euch sage, dass ich Swami Ishwarananda bin. Ich bin ein Siddha Yoga Mönch und ich bin ein Siddha Yoga Meditationslehrer.

Um euch in den Universellen Siddha Yoga Raum zu geleiten, lief kurz vor Beginn unserer Zusammenkunft ein Video mit wunderschönen Bildern und künstlerischen Darstellungen. Was mir an diesem Video so sehr gefiel, war, dass es aus Photographien und Kunstwerken zusammengestellt wurde, die von vielen von euch aus dem weltweiten Siddha Yoga *sangham* kamen. Ihr habt diese Fotos und Kunstwerke im Laufe eures Studierens und Übens mit Gurumayis Botschaft für 2020, *Atma ki Prashanti*, der tiefe Frieden des Selbst, aufgenommen und angefertigt.

In diesem Monat von Thanksgiving gibt es so viel, wofür wir dankbar sein können. Es gibt viele Feiertage und Siddha Yoga Jubiläen, derer wir gedenken. Zum Beispiel fällt in diesen November der 25. Jahrestag des Beginns der Mahayatra – Gurumayis Lehrbesuch 1995 und 1996. Der Grund, warum Gurumayi dieser Pilgerreise, auf der sie ihre Lehren vermittelte, den Namen „Mahayatra“ gab, ist der,

dass die Reise sich über sieben Monate hinzog. Die Mahayatra umfasste Besuche von verschiedenen Orten in den Vereinigten Staaten, Mexiko und Ländern in ganz Europa. Gurumayi nannte die Mahayatra „die Reise der Millionen Herzen“, da sehr viele Herzen von ihrer Gnade berührt und durch ihre gesegnete Gegenwart, ihre Lehren und ihre Liebe erweckt wurden.

Am 25. November feiern Menschen in ganz Indien den Tag, an dem, wie es heißt, Vishnu aus einem Schlummer erwachte, der vier Monate gedauert hatte und der Regenzeit entspricht. Zu dieser Jahreszeit beginnen sich die dunklen Wolken zu lichten, und die Tage füllen sich mit hellem Sonnenschein.

Zu Ehren dieses Feiertags und als Teil eures Studierens und Übens von Gurumayis Botschaft für das Jahr 2020 möchte ich euch anregen, den *abhanga* „Sagunachi Sheja“ von Jnaneshvar Maharaj anzuhören und zu lesen. Dieser *abhanga* steht auf den Seiten „Explore and Study Gurumayi’s Message“ auf der Siddha Yoga Path Website. Er preist Krishna, der eine der Inkarnationen Vishnus ist.

Und reicht im Verlauf eures Studierens der Siddha Yoga Path Website eure eigenen Gedanken zu dem ein, was ihr über Gurumayis Botschaft gelernt und erfahren habt.

Der Tag, nachdem wir Vishnu geehrt haben, ist der 26. November, und an diesem Tag findet in diesem Jahr in den Vereinigten Staaten Thanksgiving statt. Das bringt mich zu noch einem weiteren Jubiläum, das wir auf dem Siddha Yoga Weg anerkennen. Der 26. November ist ein wichtiges Datum in der Geschichte von Siddha Yoga, weil genau an diesem Tag vor einunddreißig Jahren – im Jahr 1989 – Gurumayi ihr allererstes weltweites Siddha Yoga Shaktipat Satelliten-Intensive hielt. Das Shaktipat Intensive wurde von Gurudev Siddha Peeth aus ausgestrahlt.

Dies ist die dritte Siddha Yoga Zusammenkunft von *Darshan und Manan*.

Auf dem Siddha Yoga Weg wird die Übung *darshan* äußerst hoch geschätzt. Gurumayi hat gesagt, dass *darshan* im eigenen Herzen stattfindet. Was ist das Geheimnis hinter dieser verehrten Übung?

Ich habe gehört, wie Gurumayi lehrte, dass *darshan* nicht darauf begrenzt ist, die physische Gestalt des Gurus zu sehen. Du kannst *darshan* erfahren, wenn die *shakti* in deinem Inneren erwacht. Du kannst *darshan* erfahren, wenn du bei deinem spirituellen Studium auf das Wissen aus den Schriften triffst. Du kannst *darshan* von der Höchsten Wahrheit in der Meditation und in der Natur erleben. Und du kannst *darshan* durch deine eigenen spirituellen Erfahrungen erleben.

Jedes Mal, wenn es einen Moment der spirituellen Revolution im Inneren deines Wesens gibt, wenn eine tiefe innere Alchemie stattfindet – ist genau *das darshan*. Für manche ist dieser Moment so elektrisierend wie Blitz und Donner. Für andere ist dieser Moment so zart und sanft wie die durchscheinenden Flügel eines Schmetterlings.

Als Fokus für unser Üben von *darshan* und *manan* in diesen Zusammenkünften hat uns Gurumayi den Begriff „Bhagavan“ gegeben. In der spirituellen indischen Tradition ist Bhagavan ein ehrerbietiger Ausdruck, um Gott anzusprechen. Bhagavan ist die verkörperte Gottheit. Bhagavan ist die allmächtige, allwissende Kraft des Universums. Bhagavan ist der Eine, der in den Herzen aller wohnt.

Es gibt in allen Sprachen dieser Welt den Fall, dass ein einziges Wort viele Bedeutungen, Nuancen und Nebenbedeutungen besitzt. „Bhagavan“ ist ein solches Wort aus dem Sanskrit – es hat viele Facetten an Bedeutungen. So wird „Bhagavan“ außer als Name für Gott auch verwendet, um einen Heiligen, also jemanden, der die sechs göttlichen Eigenschaften besitzt, ehrerbietig anzusprechen.

Ein Vers aus der alten indischen Schrift Vishnu Purana definiert diese Eigenschaften und erklärt, warum das Wort „Bhagavan“ den Herzen der Suchenden so viel bedeutet. Ich gebe euch die englische Übersetzung dieses Verses:

Vollständige Beherrschung, Rechtschaffenheit, Ehre, Fülle, Weisheit und Losgelöstheit – zusammen bilden diese sechs Tugenden die Wurzel des Worts „Bhagavan“.ⁱ

Vergangene Woche hat Heather Williams in der *Darshan und Manan* Zusammenkunft an *shubh* Deepāvali zwei der Eigenschaften von Bhagavan erklärt – „vollkommene Meisterschaft“ und „Dharma“.

Heute werde ich zwei weitere Eigenschaften von Bhagavan erklären. Es sind *yashas* und *shri*, Ehre und Fülle.

Yashas

Der Sanskrit-Begriff *yashas* hat eine wunderschöne Spanne an Bedeutungen. Die Hauptbedeutungen sind „Herrlichkeit“, „Pracht“, „Strahlkraft“ und „Ruhm“. *Yashas* bedeutet auch „der Verehrung und des Lobes würdig“, da es auf die Fülle an Tugenden oder guten Eigenschaften verweist, die ein großes Wesen besitzt.

In großen Wesen wie Bhagavan Nityananda erstrahlen diese Eigenschaften in all ihrer Herrlichkeit. Wenn wir solch große Wesen verehren, werden wir wiederum mit dem innigen Wunsch gesegnet, diese göttlichen Eigenschaften in uns selbst zu entdecken, und wir fühlen uns ermächtigt, diese Eigenschaften auszubilden.

Yashas wird durch die anhaltend guten Handlungen erlangt, die wir in unserem ganzen Leben ausführen. Das sind Handlungen, die andere erheben, Harmonie erschaffen und zu positiven Veränderung und größerem Verständnis in der Welt führen.

Dieser Gedanke wird in einem der klassischen Epen Indiens, dem *Mahābhārata*, genau festgehalten. Dort wird *yashas* als eine großartige Sammlung von vortrefflichen Eigenschaften beschrieben, die im Geist anderer Staunen erzeugen.

Shri

Nun werde ich die Bedeutung des Sanskrit-Begriffs *shri*, einer weiteren göttlichen Eigenschaft von Bhagavan, erklären. *Shri* wird definiert als „Fülle“, „Schönheit“, „Glücksverheißung“ und „Glück“. *Shri* ist auch ein wunderschöner Name für die Göttin Mahalakshmi. Sie ist die *shakti* oder göttliche Kraft, die die Eigenschaften von Schönheit, Fülle und Glück in unserem Inneren und um uns herum offenbart.

Das Wort *Shri* steht in Verbindung mit einer Sanskrit-Verbwurzel, die bedeutet: „Licht oder Strahlen aussenden“ – mit anderen Worten: das Licht des Göttlichen. *Shri* wird deshalb oft als ehrender Zusatz vor dem Namen einer Gottheit, eines heiligen Ortes, eines heiligen Buches und eines spirituellen Lehrers verwendet. Wir sagen zum Beispiel *Shri* Guru, *Shri* Krishna, *Shree* Muktananda Ashram, *Shri* *Guru Gita*. „*Shri*“ würdigt deren Güte und verkündet die Fähigkeit all dieser göttlichen Wesen und Wesenheiten, Licht zu überbringen – das Licht, das uns mit dem Licht in unserem Inneren verbindet.

In Indien wird „*Shri*“ als Begriff des Respekts oder der Höflichkeit gebraucht. Er kann verwendet werden, um auf Menschen mit einem bestimmten Status oder Ansehen zu verweisen – zum Beispiel Personen, die großartige humanitäre Arbeit geleistet haben, die aus einer angesehenen Familie stammen oder die älter sind.

Außerdem kann man eine Form des Worts „*Shri*“ als Anrede entsprechend der Anrede „Herr“ und „Frau“ verwenden. Männer können „*Shri*maan“ und Frauen „*Shri*mati“ genannt werden. Diese Anreden bedeuten wörtlich „mit *Shri* versehen“.

In Indien sind soziale Höflichkeitsformeln wie „danke“ und „es tut mir leid“ in die Sprache eingebettet – die Menschen müssen also nicht ständig diese Worte laut aussprechen, um ihre Dankbarkeit oder ihre Reue zum Ausdruck zu bringen. Auf ähnliche Weise ist die Achtung für andere in die Sprache und die Gebräuche Indiens eingewoben. Das zeigt auch der Gebrauch dieser Begriffe *Shri*, *Shri*maan, *Shri*mati.

Bei der Übung *darshan* geht es darum, *zu sehen* und *gesehen zu werden*. Es geht darum, die geliebte Gottheit zu sehen und von dieser Gottheit gesehen zu werden. Es geht darum, Bhagavan Nityananda zu sehen und von Bhagavan Nityananda gesehen zu werden.

Die Übung *manan*, Kontemplation, konkretisiert die Erfahrung *darshan* und die Erkenntnis, die man durch den Aufenthalt in der Gegenwart eines großen Wesens gewinnt. Gurumayi hat immer betont, wie bedeutsam es ist, dass man jede Idee, jedes Konzept oder jeden Gedanken, der einem durch den Kopf geht, durchdenkt.

Denkt darüber nach. Sehr viele Bruchstücke an Gedanken bleiben in unserem Geist unaufgelöst hängen. Es ist respektlos uns selbst gegenüber, diese Gedanken unaufgelöst zu lassen. Ob das nun geliebte oder ungeliebte Gedanken sind, angenehme oder unangenehme Gedanken, positive oder negative Gedanken – sie sind aus einem bestimmten Grund aufgetaucht. Es ist zwingend erforderlich, dass ihr diese Gründe untersucht – und dass die Nischen eures Geistes nicht von unverdauten Gedanken blockiert sind.

Mit der Übung *manan* gebt ihr euch ein Werkzeug an die Hand, um dorthin zu gehen – um an einen Ort zu gehen, an den ihr nicht gehen wolltet, um den Teil eures Wesens kennenzulernen, der tatsächlich *erstaunlich* ist. Gurumayi hat gelehrt: Wenn ihr euch erst einmal von dem unnötigen, lästigen und erdrückenden Schutt, der sich in den Höhlen eures Geistes angesammelt hat, gereinigt habt – wenn ihr euer inneres Wesen erlöst habt, stoßt ihr auf große Weisheit. Ihr entdeckt eure eigene Freude. Ihr fördert eure eigene Unbeschwertheit zutage. Ihr erkennt eure eigenen Tugenden. Ihr seid glücklich, und ihr erschafft eure eigene Oase, in der ihr *Atma ki Prashanti*, den „tiefen Frieden des Selbst“, erfahrt.

Übt *darshan* und *manan* von Bhagavan Nityanandas strahlender und lebendiger Gestalt. Haltet die Eigenschaften von Bhagavan, *yashas* und *shri*, in eurem Gewahrsein. In dieser Zeit von *darshan* und *manan* werden die melodiosen Klänge klassischen Klavierspiels den Universellen Siddha Yoga Raum durchdringen. Carlos

del Cueto, ein ausgebildeter klassischer Musiker und Mitarbeiter der SYDA Foundation, wird spielen.

Lasst euch von den Klangwellen tief in die Kammern eures Herzens tragen. So wie der Wind die Schwingen eines Vogels hebt, wenn er durch den blauen Himmel gleitet, so lasst euch von den Klängen der Musik den Mut zusprechen, in *chidakasha*, dem klaren blauen Firmament des Höchsten Bewusstseins, umherzustreifen.

Die Teilnehmenden übten darshan und manan, sehen und kontemplieren, und behielten dabei yashas und shri in ihrem Gewahrsein.

Danach machte Swami Ishwarananda einige Abschlussbemerkungen.

Ich möchte euch meine Wertschätzung dafür aussprechen, dass ihr euch Zeit genommen habt, um in dieser Zusammenkunft im Universellen Siddha Yoga Raum *darshan* und *manan* zu üben.

Durch das Entdecken und Kultivieren der Eigenschaften *yashas* und *shri* in eurem Inneren erlaubt ihr bewusst eurer positive Energie und eurem Licht, euer tägliches Leben zu erhellen. Ihr bleibt in der Gesellschaft dieser Eigenschaften, wenn ihr mit euch allein seid, wenn ihr mit anderen zusammen seid, wenn ihr eure Arbeit macht und wenn ihr euren täglichen Verrichtungen nachgeht.

Diese Eigenschaften gehören euch, sie sind bei euch und unterstützen euch, ob ihr nun Höhen oder Tiefen im Leben erlebt. Es ist wie mit einem Vogel. Ob er hoch nach oben fliegt oder nach unten stößt – er weiß: der Wind ist da. Der Wind ist seine beständige, unterstützende Kraft.

Ich habe gehört, dass wegen der Pandemie in diesem Jahr 2020 die Gesundheitsexperten allen raten, Thanksgiving zuhause zu feiern. Sie empfehlen den Menschen, Möglichkeiten zu finden, sich mit ihren Familien und Bekannten

mittels verschiedener technischer Kommunikationsmittel zu verbinden – und auf *diese* Weise den Geist von Thanksgiving zu feiern.

Auf dem Siddha Yoga Weg wisst ihr, dass man feiern kann, auch wenn man allein ist, weil das eigene Herz immer noch Gnade in Fülle erfahren kann. Deshalb versteht ihr, dass der Austausch von Freude und Liebe nicht davon abhängt, dass man einander persönlich trifft.

Mein Rat an euch ist der: Findet kreative Möglichkeiten, eure Dankbarkeit für Gott, für den Guru, für Mutter Erde und für die Menschen, die ihr liebt und die euch etwas bedeuten, zum Ausdruck zu bringen. Es gibt auch viele Möglichkeiten für euch, Menschen in Not zu unterstützen. Daher ermutige ich euch, herauszufinden, was ihr in dieser herausfordernden Zeit unternehmen könnt, um eurer Gemeinschaft zu dienen und den weniger Glücklichen zu helfen.

Wenn ihr die Woche von Thanksgiving feiert, denkt daran, dass *yashas* und *shri* hell in eurem Inneren strahlen.

Und jetzt habt im Universellen Siddha Yoga Raum *darshan* von Bhagavan Nityananda.

Die Siddha Yoga Zusammenkunft *Darshan und Manan* wird dann damit schließen, dass ihr Gurumayis Segensworte erhaltet.



© 2020 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.